

Aktif 2009

Aktionsinformationen 2007/2008

Kinderhilfe KAKADU e.V.



Man muss glücklich sein
um glücklich zu machen,
und man muss glücklich machen
um glücklich zu bleiben.

**Liebe Freundinnen und Freunde von KAKADU, liebe Patinnen und Paten,
liebe MitarbeiterInnen und SpenderInnen,**

... „glücklich machen“ – was bedeutet das in unserer Situation?

Wenn ich das zurückliegende Arbeitsjahr betrachte und an die vielen Gespräche und Begegnungen denke, gibt es einige Beispiele, die mir spontan einfallen:

...Eine Familie erhält Hilfe für ihr schwerbehindertes Kind, hoch oben in den peruanischen Anden, in einer Gegend, in der das tägliche Leben anstrengend und zu einem Überlebenskampf geworden ist... Eine Frau kann durch die Bezahlung der Operation von ihren schweren Koliken befreit werden... Kinder, deren Zukunft ungewiss war, erhalten durch regelmäßigen Schulbesuch Bildung – oder ein Zuhause im erweiterten Kinderheim – beides ein wertvolles Gut, dass ihnen Selbstwert vermittelt und eine besseres Leben ermöglicht ...

Es gibt „Gebende“ und „Nehmende“ auf beiden Seiten – glücklich sind sicher nicht allein die Menschen, die durch finanzielle Unterstützung von KAKADU Lebensperspektive erhalten – glücklich werden Paten, wenn das Patenkind dankbare Briefe schreibt und über seine schulischen Fortschritte berichtet;

glücklich sind Frauen, deren Basar eine „gute Summe“ für die Fertigstellung einer Vorschule erbracht hat,

glücklich sind Spender, wenn eine persönliche Begegnung im Land selbst möglich wird,... viele Beispiele ließen sich anfügen.

Obwohl die KAKADU-Arbeit manchmal unsere Möglichkeiten an ehrenamtlichem Einsatz zu überschreiten scheint – sie ist für uns zu einem Teil unseres Lebens geworden. Wir stehen in der Verantwortung für die Menschen, die auf unsere Hilfe zählen. Um es mit einem Satz von Saint Exupery zu verdeutlichen:

„...Du bist ein Leben lang für das verantwortlich, das du dir vertraut gemacht hast“.

All dies können wir nur bewegen, weil Sie alle solidarisch mit KAKADU seit Jahren den Weg gehen!

DANKE für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

DANKE für Ihre Rückmeldungen, Fragen und Ideen!

**DANKE für alle Ihre Spenden - ob groß oder klein – sie helfen dort, wo das Glück eines Menschen
von einem Säckchen Reis, einem Schulbuch oder einem
Arztbesuch abhängen kann...!**

Wenn Sie uns weiterhin die Treue halten und vielleicht auch noch Menschen „mit ins Boot holen“, die durch Ihr gutes Beispiel Interesse an unserer Arbeit bekommen, können wir alle zusammen weiter daran arbeiten, dass das Recht eines jeden Menschen auf ein menschenwürdiges Leben mehr und mehr Wirklichkeit wird.

Kinderhilfe KAKADU e.V.

Gionstraße 36 a
94036 Passau

Kinderhilfe KAKADU e.V.
Gionstraße 36 a, 94036 Passau

Herrn/Frau

Zuwendungsbestätigung einer Spende zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein „KAKADU e.V. Hutthurm“ (Kinder aller Kontinente aus Deutschland unterstützt) ist lt. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Passau v. 09. 05. 2008, St.-Nr.: 153/109/50286 K 04.1, für die Kalenderjahre 2005 bis 2007 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Jugendhilfe im Sinne der Nr. 2 der Anlage 1 zu § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. (n)4AO Einkommensteuereinführungsvorordnung verwendet wird.

Bei Zuwendungen bis einschließlich 100,- EUR gilt der Kontoauszug oder eine Buchungsbestätigung in Verbindung mit diesem Schreiben als Zuwendungsbestätigung.

Schermbeck, den 23.01.2009
Ort, Datum, Unterschrift (2.Schatzmeister B. Jakob)

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der vorläufigen Bescheinigung länger als 3 Jahre seit Ausstellung der Bestätigung zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 – BStBl I S. 884).

Inhaltsverzeichnis

1. JAHRESRÜCKBLICK	6
1.1. DAS JAHR 2007	6
1.2. DAS JAHR 2008	7
2. REISEBERICHTE	8
2.1. TOGO, SANGUÉRA-KLÉMÉ – „ZURÜCK AUS TOGO“	8
2.2. REISEBERICHT PERU VOM JUNI 2008	9
3. KASSENBERICHT	12
3.1. KASSENBERICHT 2007	12
4. PROJEKTENTWICKLUNGEN	15
4.1. SRI LANKA	15
4.2. TOGO	21
4.3. PERU	23
4.4. BRASILIEN	25
5. MITARBEITER	27
5.1. PROJEKTBEAUFTRAGTE	27
5.2. REGIONALBEAUFTRAGTE	30
5.3. VORSTAND	31
6. MITGLIEDSANTRAG	32

Impressum

Kinderhilfe KAKADU e.V.

Gionstraße 36 a

94036 Passau

Internet: www.kinderhilfe-kakadu.de

Kontakt: kontakt@kinderhilfe-kakadu.de

Herausgeber: Kinderhilfe Kakadu e.V., Ausgabedatum: Juni 2007

Layout: Michael Koch, Regensburg, Gesamtauflage: 1500 Exemplare

Bankverbindungen für Ihre Spenden:

Raiffeisenbank Passau Konto-Nr.: 18 246 35 BLZ 740 627 86

Sparkasse Neuwied Konto-Nr.: 011 046 604 BLZ 574 501 20

1. Jahresrückblick

1.1. Das Jahr 2007

Januar 2007

Silberhochzeit

Anlässlich ihrer Feier zur Silbernen Hochzeit sammelten die Eheleute Dorothea und Dietmar Schirmer aus Bad Soden-Salmünster Geld statt Geschenke für einen guten Zweck. Herzlichen Dank für die großzügige Spende von 250 € für Kinder in Peru.

Februar 2007

Spenden statt Geschenke - tolle Idee von dem Geburtstagskind Burkard Bös aus Bad Soden-Salmünster. 200 € kommen den Kindern in Peru zu gute. Vielen Dank!

Juli 2007

Anstatt Kränzen

Zum Begräbnis des Verstorbenen A. Harnischfeger aus Frankfurt baten die Angehörigen um Geld für einen sozialen Zweck in Peru. Es wurden 670 € gespendet. Ganz herzlichen Dank!

Diavortrag

Christl Neuser-Lücke organisierte in Beromünster/Schweiz einen Infoabend über Peru in der Kirchengemeinde. Die Besucher spendeten 655 €. Vielen Dank für das Engagement!

Silberhochzeit

„25 Ehejahre sind Silber, Spenden ist Gold“...das war das Motto der Eheleute Jürgen und Monika Diederichs aus Bad Soden-Salmünster, die im Juli 2007 diesen besonderen Tag feierten. Die Gäste spendeten für Peru zur Ausbildung junger Menschen 965 €. Ganz herzlichen Dank!



Oktober 2007

Die Schülerlotsen aus Leitershofen spendeten für das Peruprojekt 500 €

Dezember 2007

Es weihnachtet sehr.

Wie in jedem Jahr erzielten wir auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Salmünster mit dem Verkauf von selbstgebackenen Teigtaschen und vielen Spenden einen Erlös von 1300 €. Herzlichen Dank an alle fleißigen und treuen Helfer.



Weihnachtskarten

Mit viel Liebe und Begeisterung bastelte Birgit Schultheis aus Steinau Weihnachtskarten zum Verkauf im Freundes- und Bekanntenkreis. Vielen Dank für diese Idee und das Engagement, was dem Peruprojekt 180 € einbrachte.

Solidarität der Landfrauen

Die Landfrauen des Huttengrund aus Bad Soden-Salmünster überreichten zum 3. Mal eine Weihnachtspende von 250 € für arme Kinder in Peru. Vielen Dank für die treuen Spenderinnen.

1.2. Das Jahr 2008

Januar 2008

Stricken für Kinder in Peru

Viele fleißige Frauen der Strickgruppe aus Salmünster erzielten mit dem Verkauf ihrer Handarbeiten im Juli 2007 150 € und im Winter 2008 einen Betrag von 200 € für bedürftige Kinder in Peru. Herzlichen Dank für die Zuwendungen!

August 2008

Kleinvieh macht auch Mist...

Mit alten Sachen kann man Kindern in Peru eine Freude machen. Beim Altstadtfest in Bad Soden-Salmünster organisierten Helfer des Peruprojekts einen Flohmarkt. Durch den Verkauf kamen 344,87 € zusammen.



Oktober 2008

Runder Geburtstag

Im Kreise der Familie feierte Maria Hagemann aus Bad Soden-Salmünster ihren 80. Geburtstag. Menschliche Begegnungen sind wichtiger als Geschenke! Es wurden einige 230 € zugunsten des Kinderprojekts in Peru gespendet. Die peruanischen Kinder werden sich freuen. Herzlichen Dank!

2. Reiseberichte

2.1. Togo, Sanguéra-Klémé – „Zurück aus Togo“

Mit dem Segen der Arche war ich Anfang Januar 2008 nach Togo aufgebrochen und bin nun nach 7 Wochen gesund und reich beschenkt wieder im fast frühlingshaften Deutschland angekommen. Im Mittelpunkt der Reise stand das von Kossi Dikpor unterstützte Schulprojekt „Miracles de Jahvé“ in seinem Heimatort Sanguera-Klémé, das von Spendern aus der Archegemeinde und anderen und dem Verein Kakadu unterstützt wird.



Über mehrere Wochen konnte ich regelmäßig am Schulalltag teilnehmen, habe viele Gespräche mit den Lehrern und auch Eltern geführt und habe selbst in jeder Klasse ein wenig unterrichtet. Bei den Kleinsten, die noch wenig Französisch sprechen, war es z. B. ein deutsches Lied, das sie jetzt voller Stolz singen.

Ich bin tief beeindruckt, wie sehr sich die Lehrer trotz einfachster Arbeitsbedingungen und sehr bescheidener Bezahlung für ihre Schüler engagieren. Die Schule hat einen ausgezeichneten Ruf und schneidet bei Prüfungen im Vergleich mit anderen Schulen immer hervorragend ab. Viele Schüler erreichen den erforderlichen Notenschnitt für die weiterführenden Schulen, und das obwohl die Kinder eine doppelte Schwierigkeit zu bewältigen haben: Wenn sie in die Schule kommen, werden sie mit der offiziellen Sprache, dem Französischen, als Unterrichtssprache konfrontiert, das aber für sie eine Fremdsprache ist. Sie müssen also lesen, schreiben, rechnen und gleichzeitig die Fremdsprache lernen, was an Lehrer und Schüler große Anforderungen stellt.

Während meines Aufenthalts konnte ich auch den Bau der Bibliothek mit verfolgen, der aus Spendengeldern möglich gemacht wird. Als „école primaire“ (das sind die ersten 6 Schuljahre) eine Bibliothek zu besitzen, ist nahezu einzigartig und von entscheidender Bedeutung für die Bildungschancen der Kinder. Denn auf dem Land, wo es noch keinen elektrischen Strom gibt, ist der Zugang zu Informationen schwierig, z. T. unerschwinglich. Es gibt kein Internet, kein Fernsehen und Bücher und Zeitschriften sind für viele ein fast unerschwinglicher Luxus. Selbst die Lehrer müssen mit einfachstem Material, meist abgegriffene Bücher mit Schwarz-Weiß-Abbildungen, ihre Vorbereitungen bewerkstelligen.



Die Freude, die einige mitgebrachte Bücher mit bunten Bildern bei den Kollegen auslöste, ist schwer zu beschreiben. Der Wissenshunger der Kinder und die Dankbarkeit, wenn Besuch aus Europa kommt, wenn man an ihrem Leben teil nimmt, sind beeindruckend.

Immer wieder haben mir die Lehrer bestätigt, wie gut es ihnen tut, wenn man sie ermutigt und ihre Arbeit Wert geschätzt wird. Lebenswichtig ist aber, dass sie sich auf die finanzielle Unterstützung aus Deutschland verlassen können, mit der u. a. ihre Löhne bestritten werden. Aber auch persönliche Kontakte nach Deutschland, etwa Brieffreundschaften sind ein großer Wunsch von vielen.

Ich habe erlebt, wie mühsam das Leben der Menschen dort ist und bin beeindruckt, mit welcher Würde und Freundlichkeit sie es meistern. Das Wenige, das sie haben, wird selbstverständlich geteilt und Gastfreundschaft wird ganz groß geschrieben.

Bildung ist wirklich der Schlüssel, damit das Land sich weiterentwickeln kann und die nächste Generation bessere Lebensbedingungen bekommt.



Es ist schön, wieder zu Hause zu sein, aber ich sehe unsere Leben in Europa jetzt ein wenig mit anderen Augen. Bewusster, dankbarer genieße ich die Privilegien, die wir haben. Damit meine ich nicht nur den materiellen Wohlstand und die Bequemlichkeit, sondern v. a. den Zugang zu Wissen und Information, die Möglichkeit reisen zu können, sich Kultur leisten zu können. Und ich spüre die Verantwortung, die wir haben ganz konkret.

Christa Kleinbub-Dunkl

2.2. Reisebericht Peru vom Juni 2008

Schon wieder waren 2 Jahre vergangen. In regelmäßigen Abständen besuche ich das „Georg Korn Projekt“ in Huaraz Peru. Nachdem ich Ende letzten Jahres von den peruanischen Mitarbeiterinnen Amparo Rodriguez und Marlene Torres darüber informiert wurde, dass sie aus persönlichen Gründen den Bereich der medizinischen Unterstützung aus familiären Überlegungen nicht mehr durchführen werden können, gab es diesmal

besonderen Klärungsbedarf über die Weiterführung dieses wichtigen Projektes. Mein Aufenthalt in Huaraz dauerte 3 Wochen und in dieser Zeit konnte ich mich sehr intensiv um diese Problematik und Erneuerung kümmern. Mit großer Freude kann ich mitteilen, dass Frau Maria Moreno diese Aufgabe der Betreuung kranker Kinder und deren Familien ab Juli übernommen hat.



Außer der Regelung dieser wirklich wichtigen organisatorischen Angelegenheiten besuchte ich sehr häufig die Schwesterngemeinschaft im 6 km entfernten Monterrey. Zur Zeit meines Aufenthaltes arbeitete eine deutsche Ärztin als Volontärin in der kleinen Krankenstation der Schwestern. Ich durfte öfters bei den Konsultationen dabei sein und mir so einen guten Überblick über die gesundheitlichen Probleme und Nöte der Landbevölkerung verschaffen. Die meisten Patienten waren Mütter mit Kindern und ältere Frauen. Es gibt fast keine Wohlstandskrankheiten wie Herzinfarkt, Diabetes und Übergewicht. Die Menschen leiden oft unter Erkrankungen der Atemwege, rheumatischen Beschwerden und Magen-Darm-Infekten. Außerdem kommen viele Krebserkrankungen auch schon bei Kindern häufig vor.

Zurzeit erweitert Madre Ines, die Oberin der kleinen Nonnenkongregation, von ihrem Familienerbe die vorhandene Krankenstation um 2 Stockwerke. Im Juni war es noch ein Rohbau, aber das Gebäude soll Ende des Jahres eingeweiht werden. Es entsteht ein kleines Gesundheits- und Familienzentrum, in dem zukünftig wieder die Krankenstation für Allgemein- und Zahnmedizin sowie Patientenzimmer für mehrtägige Aufenthalte untergebracht sein werden. Ein großer Raum kann demnächst für Schulungen der Familien genutzt werden.

Die Gassenküche war im Juni auch nur provisorisch eingerichtet. Die Kinder der naheliegenden Schule konnten nicht vor Ort essen, weil alles Baustelle war. Sie konnten aber das Essen mit nach Hause nehmen. Täglich wird ein Mittagessen für ca. 120 Kinder gekocht. Jeder Essenabholer gibt dafür einen kleinen Beitrag in Form einer Zwiebel, Möhre oder Kartoffel.



Ich finde es eine gute Sache, wenn dafür ein Obolus gegeben wird und so nicht das Gefühl entsteht, Almosen zu bekommen.



Madre Ines bei der Ausgabe des Mittagessens

Besondere Freude machte mir der Besuch im Kindergarten und der Hausaufgabenhilfe. Ab und zu

half ich den Erzieherinnen bei der Essensausgabe und der anschließenden Zähneputzaktion der Gruppen der 3 – 5 Jährigen. Die Kinder lernen sehr früh Buchstaben und Zahlen zu schreiben. Mit 5 Jahren schreiben sie bereits ganze Wörter. In der. Schulklasse wird dieses Basiswissen von den Kindern erwartet.

Bei der Hausaufgabenhilfe, die mir viel Spaß gemacht hat, konnte ich gravierende Unterschiede beim Bildungsstand der Kinder feststellen. Einigen fiel es außerordentlich schwer, sich auf die Aufgaben zu konzentrieren. Das waren immer Kinder aus ganz problematischen Familien. Man merkt schon, welche Kinder von zu Hause unterstützt werden und welche überhaupt keine Förderung erhalten. Madre Ines macht diese Nachhilfe mit viel Liebe und Geduld. Die Kinder kommen gerne und bekommen dort Anerkennung und Zuneigung, was sie von zu Hause nicht kennen.



Wie mir die Schwestern erzählt haben, gibt es zu Hause sehr oft Gewalt, sexuelle Übergriffe und Alkoholprobleme in den Familien. Unter anderem ist das auch eine Folge der Armut, des Analphabetentums und der mangelnden Bildung.



Landfrau bei der Hausarbeit

Von den oft sehr ärmlichen Bedingungen konnte ich mir auch ein Bild machen. Mit Schwester Mathilde und Schwester Franziska machte ich Hausbesuche in die abgelegenen Dörfern des Rio Santa Tals. Die Wohnverhältnisse sind für unseren Standard undenkbar. Die Menschen kennen es nicht anders und auf dem Land können sie sich Kleintiere halten und etwas Gemüse anbauen, sodass sie nicht hungern müssen. Trotzdem sind viele Kinder mangelernährt.

Mit meiner langjährigen Freundin Amparo besuchte ich eine alleinerziehende Frau mit ihrer 15 jährigen Tochter. Sie wohnen direkt in der Innenstadt von Huaraz in einem Hinterhof in einem Schuppen aus Blech, Plastik und Pappe. Sie leben vom Verkauf ihrer selbstgemachten Handarbeiten. Als ich diesen Verschlag von 2 x 2 m sah, war ich sehr betroffen. Mutter und Tochter auf so engem Raum. Sie schliefen zusammen auf einer Pritsche und alle Habseligkeiten waren in dieser winzigen Hütte verstaut. Außerdem gibt es keinen direkten Wasseranschluss und keine Toilette. Nebenan war ein gleich großer Verschlag, aber ohne Dach und voller Gerümpel, was sie nutzen durften. Kurz entschlossen und unbürokratisch ließ ich ein neues Blechdach



Mutter und Tochter sind stolz auf ihr neues Bett

und Flechtwände aufstellen, kaufte ein neues Bett, Decken und Bettzeug. Das alles für nur 100 €. Für die Beiden wäre diese Anschaffung unmöglich gewesen. Sie haben dadurch ein etwas besseres Leben!

Neben all der vielen Arbeit und Organisation gönnte ich mir in dieser wundervollen Landschaft ein paar Tage der Erholung. In der unglaublich schönen Szenerie der Kordilleren genoss ich bei Wanderungen die Berge und üppige Pflanzenwelt.



Für mich ist diese Reise nach Peru immer wieder eine besondere Herausforderung. Ich werde mit schweren Schicksalen konfrontiert und muss mich damit auseinandersetzen. Die menschlichen Begegnungen machen mein Leben sehr reich und vielfältig.

Mit neuer Motivation, etwas für andere Menschen zu tun, kehre ich nach Deutschland zurück.

Hildegard Hagemann-Korn

3. Kassenbericht

3.1. Kassenbericht 2007

Erläuterungen und Hinweise zur Kassenarbeit

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick bzw. Hinweise über die Kassenarbeit unseres Vereins geben. Als erstes stellen wir Ihnen den Kassenbericht über das abgelaufene Kalenderjahr 2007 vor.

Um uns die Kassenarbeit zu vereinfachen und damit - vor allem im Interesse aller Spende-rinnen und Spender - zu beschleunigen, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu beachten:

Für alle Paten und Mitglieder: Bitte teilen Sie evtl. Adressänderungen unbedingt ihrem Projektbeauftragten oder Regionalbeauftragten (siehe Aktif) mit.

Bitte spenden Sie nur auf folgende Bankkonten an die Kinderhilfe KAKADU e. V. :

Konto Nr. 18 24 635 bei der Raiffeisenbank i. Lkrs. Passau Nord eG, BLZ 740 627 86;

Konto Nr. 011 046 604 bei der Sparkasse Neuwied, BLZ 574 501 20

Falls Sie für ein bestimmtes Projekt spenden möchten, geben Sie dies unbedingt auf dem Überweisungsträger mit an. Die Zuwendungsbestätigungen für Einzelspenden werden nach dem jeweiligen Quartalsabschluss erstellt.

Alle Paten erhalten eine Zuwendungsbestätigung über den kumulierten Spendenbetrag. Diese Bestätigungen können erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses ausgegeben werden (Ende Februar).

Falls jemand seine Steuererklärung frühzeitig abgeben möchte, besteht die Möglichkeit, eine Kopie unseres Freistellungsbescheides vom Finanzamt Passau mit Angabe des Spendenbetrages der Steuererklärung beizulegen und die Zuwendungsbestätigung nach-zureichen. Sie erhalten diesen Freistellungsbescheid auf Anfrage bei ihrem zuständigen Projektbeauftragten und Regionalbeauftragten.

Die Körperschaft Kinderhilfe KAKADU e.V. dient ausschließlich und unmittelbar steuer-begünstigten gemeinnützigen Zwecken laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Passau vom 09.05.2008, St.-Nr. 153/109/50286 K04.1.

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch auch für Ihre Spenden in bar an Projekt- oder Regionalbeauftragte eine Zuwendungsbestätigung.

Der Verein umfasst:

7 Projekte in Sri Lanka, Brasilien, Togo und Peru

230 Patenschaften in den verschiedenen Ländern

139 Mitglieder

Bitte gestehen Sie uns angesichts der oben erwähnten Zahlen, sowie einem Spendenbetrag in Höhe von über 100.000 € in 2007 einen angemessenen Bearbeitungszeitraum zu.

Wir von Kinderhilfe Kakadu e.V. sind stolz darauf, dass wir alle ehrenamtlich für die Arbeiten zur Verfügung stehen und deshalb sämtliche Spenden und Patengelder zu 100 % an unsere Projekte weitergeleitet werden können.

Sämtliche Unkosten wie z. B. Überweisungsgebühren oder Druckkosten werden über die Mitgliedsbeiträge abgedeckt.

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, sind wir gerne zu einem Gespräch bereit.

Die Schatzmeisterinnen

Hildegard Hagemann-Korn und Brigitte Jakob

Der nachfolgende Kassenbericht umfasst den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. 2007

Die Gesamteinnahmen in Höhe von 133.695,13 €
untergliedern sich wie folgt:

Kontostand

am 01. Januar 2007 118.801,06 €
am 31. Dezember 2007 147.647,76 €

Gesamteinnahmen

Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Sri Lanka	71.117,45 €
Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Togo/Afrika	28.608,89 €
Georg-Korn-Projekt in Huaraz/ Peru	16.221,31 €
Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Brasilien	10.394,13 €
Traumaseminar	1.104,10 €
Mitgliedsbeträge	3.041,41 €
Zinserträge	3.207,84 €
Gesamt	104.848,43 €

Gesamtausgaben

Unterstützung unserer Projekte:

Sri Lanka	59.228,35 €
Togo/Afrika	24.000,00 €
Huaraz/Peru	7.500,00 €
Brasilien	10.700,16 €
Traumaseminar	0,00 €

Versicherungen	140,42 €
Porto	1.019,35 €
Bürobedarf	114,16 €
Telefon	90,06 €
Druckkosten	1.600,00 €
Computer u. Zubehör	18,00 €
Kosten des Geldverkehrs	437,93€
Gesamt	

Hutthurm, 16.08.2008
Hildegard Hagemann-Korn
Brigitte Jakob

4. Projektentwicklungen

4.1. Sri Lanka

4.1.1. Vimukthi Niwasa "Haus der Freiheit"

Projektbeauftragte

Monika Wenk

Postfeldener Str.12a

93179 Brennborg

Tel.: 09484-951603

Fax: 09484-951604

Mail: monika.wenk@kinderhilfe-kakadu.de



Mehrmals im Laufe der letzten 2 Jahre besuchten MitarbeiterInnen und Interessierte der Kinderhilfe KAKADU e.V. die Projektpartner in Sri Lanka. Wir hatten dadurch die Möglichkeit, einige Entwicklungen des Projekts Vimukthi Niwasa persönlich zu begleiten, einen ganz aktuellen Stand der Projektarbeit mitzerleben und mit den Verantwortlichen vor Ort zukunftsweisende Ideen zu diskutieren.

Das Projekt „Vimukthi Niwasa“ wurde Anfang der 90er Jahre von Sr. Benedict ins Leben gerufen, sie betreut es seither mit ihrem Team: Fünf Sozialarbeiterinnen (Selvi, Nanda, Shiromi, Nelum, Christine,(von denen die beiden letztgenannten ehemalige „Patenkinder“ sind) und einem Handwerker (Anthony). Den ursprünglichen Arbeitsfeldern in den ländlich abgelegenen Dörfern „Frauenarbeit“, „Begleitender Schulunterricht“ und „Vorschule“ haben sich zahlreiche neue Projektinhalte hinzugefügt. Die wirtschaftlich und politisch schwierige Situation in Sri Lanka hat u.a. zur Folge, daß mehr Menschen in Bedürftigkeit und Abhängigkeit geraten. Die Chancen für die ärmliche Landbevölkerung, sich dem Teufelskreis der Armut allein zu entziehen, werden deutlich geringer. Folgende Teilbereiche beinhaltet „Vimukthi Niwasa“:

Frauenarbeit (betreut von Miss Selvi)

Unter fachkundiger Anleitung erlernen Frauen aus den Dörfern Handarbeitstechniken in den Bereichen: Nähen, (Korb-)Flechten und Ayurveda. Sie stellen Handwerksartikel her und bringen sie zum Verkauf an z.B. örtliche Souvenirläden. Die Kosten für Anleitung, Gebühren, Material, Verpflegung belaufen sich im Monat auf ca. 390.- €



Vorschulen (betreut von Miss Shiromy)

In derzeit 10 Dörfern im Landesinneren Sri Lankas sind Kindergärten gegründet betreut. Für 16 Betreuerinnen in den Einrichtungen ist ein monatliches Gehalt von ca. 160.-€ notwendig. Für Spiel- und Lehrmaterial, Brotzeit für die Kinder, Dokumentation, Feste, Fahrtkosten ist ein zusätzlicher Betrag von 370.-€ mtl. nötig. Der Unterhalt von 10 Kindergärten mit durchschnittlich 25 Kindern pro Einrichtung kostet im Monat also 530.-€



Begleitender Schulunterricht: (betreut von Miss Selvi)

Weil wir Bildung als wichtigsten Baustein der Armutsbekämpfung ansehen, finanzieren wir „zusätzlichen Unterricht“ für Schülerinnen und Schüler. In neun Dörfern sind Lehrer für die Unterrichtsfächer Mathematik, Sachkunde, Englisch, Tanz, Musik, Tamil und Shingalesisch beschäftigt. Die Kindern sollen motiviert und unterstützt werden, den Schulabschluss zu bestehen und damit die Chance auf weiterführende Schulen bzw. einen Ausbildungsplatz erhalten. Für Lehrergehälter ist eine Gesamtsumme von 340.-€ im Monat notwendig.

Brunnenbau (betreut von Sr. Benedict und Mr. Anthony)

Auf Initiative des „Obst- und Gartenbauvereins“ in 93191 Rettenbach wurde das „Brunnenprojekt“ ins Leben gerufen. Mit mehr als 2000.-€ an Spendengeldern wurden vier neue Brunnen im Landesinneren Sri Lankas gebaut bzw. restauriert, sodass über 300 Familien nun einen kürzeren, leichteren Weg zu reichlich sauberem Trinkwasser haben.

Senioren- / Kranken-/ Behindertenbetreuung

Sehr stark zugenommen haben die Bitten um Hilfe für alte, kranke und behinderte Menschen in den von Vimukthi Niwasa betreuten Familien. Fehlende Alters- und Krankenversicherung bedeuten für bedürftige Menschen ganz oft den Verlust an lebensnotweniger Grundversorgung. Kosten für kleinere medizinische Hilfen, Krankenbesuche, Essensversorgung, kleine Weihnachtsgeschenke oder Ausflüge belaufen sich für etwa 100 bedürftige Erwachsene im Monat auf ca. 800.-€.

Administration/Mitarbeiter

Koordination der einzelnen Projektbereiche, Beratungsstelle für Hilfesuchende, Initiativen zur Weiterbildung, Dokumentation der Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Kinderhilfe KAKADU e.V. und die leidenschaftliche Ausübung der jeweiligen Projektinhalte, das sind unter anderem die nicht zu ersetzenden Arbeiten im Hintergrund, die vom Vimukthi Niwasa Team manchmal unsichtbar geleistet werden. Auf ca. 160.-€ beläuft sich das monatliche Gehalt jedes Teammitglieds. Zusätzliche Kosten fallen z.B. an für Telefon-, Schriftverkehr, Fahrtgeld, Zeitungen, Gebäudenebenkosten und betragen ca. 500.-€ mtl. Somit sind Personal- und Verwaltungskosten mit einer monatlichen Gesamtsumme von ca. 1500.-€ anzusetzen.

4.1.2. Slum - Schule von Patricia Fernando

Projektbeauftragte

Andrea Barz –Reimitz

Joh.- Seb.- Bach Str. 51

69245 Bammental

Tel/Fax: 06223 40811

Mail: andrea.barz-reimitz@kinderhilfe-kakadu.de

Ein Säckchen Reis, Schulhefte und Stifte für ein ganzes Schuljahr und als besondere Überraschung ein Paar Tennisschläger samt Ball !

Dieser Junge – ein älterer Schüler der Slum-Klasse - kann sein Glück kaum fassen!

Strahlend bedankt er sich und bringt seine Schätze in die Hütte zu seiner Familie, die im Slum am Rande der Stadt Colombo lebt.

Alle Kinder, die in der Slum-Klasse von Rajind unterrichtet und betreut werden, leben in größter Armut. Ihren Eltern fehlt zu oft das nötige Kleingeld für Linsen, Reis, Zucker oder andere einfache Lebensmittel.

Deshalb beschränkt sich die Betreuung der Kinder auch nicht nur auf den notwendigen Zusatzunterricht am Wochenende sondern beinhaltet auch eine regelmäßige Mahlzeit und ein Lebensmittelpäckchen, das die Kinder mit nach Hause nehmen können.

Mehr ist mit dem derzeitigen Budget nicht möglich. Im Gegenteil! Die Verteuerung der Lebensmittel macht eine Erweiterung der Hilfe bzw. eine Aufnahme von zusätzlichen Kindern unmöglich.

Z.B. stieg der Kilopreis für Reis von kürzlich 40 Rs. inzwischen auf 100 Rupien. Ähnlich verteuerten sich die anderen Lebensmittel, die zur Zubereitung des traditionellen Dal (Linsengericht) nötig sind.

Rajind würde sehr gerne eine weitere Klasse für verarmte Fischerkinder eröffnen – gerne würden wir ihm grünes Licht geben und unsere Unterstützung zusagen. Momentan muss jedoch der Unterhalt der bestehenden Klasse gesichert werden.

Zum Höhepunkt eines Schuljahres gehört - wie auch in deutschen Schulen - ein Ausflug. Dieser Freudentag findet in Erinnerung an die Gründerin der Schule immer am 15. März statt. Wenn auch diese Aktion nicht „lebensnotwendig“ erscheint – für die Kinder ist es ein Höhepunkt in ihrem von Armut und Verzicht geprägten Leben und wir möchten auch im nächsten Jahr versuchen, diesen Tag wieder möglich zu machen.



Hausbauprojekt



Zwei völlig verarmten, bedürftigen Familien können wir durch den Bau eines kleinen Häuschens Lebensperspektive geben. Das Grundstück ist bereits erworben, gerade beginnen die Arbeiten. Ein kleines Stück Boden sichert ein minimales Einkommen durch Anbau von Gemüse und Gewürzen und Haltung einiger Kleintiere. So ist dafür gesorgt, dass die Familie nach und nach unabhängig leben kann.

4.1.3. Ladani Projekte

Projektbeauftragte

Dr. med. Nicola Ostermeier

Zeidelweide 4a

91054 Buckenhof

Tel: 09131 – 532737

Fax: 09131 - 532738

Mail: nicola.ostermeier@kinderhilfe-kakadu.de

Die Fortschritte der letzten Jahre sind enorm. In einer kurzen Übersicht habe ich die wichtigsten Ereignisse zusammengefasst. Weiter Eindrücken vermittelt auch der Reisebericht von Dittmar Geuthner, der mit mir zusammen im April/Mai 08 für 2 Wochen Sri Lanka besucht hat. Für Leute, die sich noch genauer über die Arbeit und die Projekte informieren wollen, steht demnächst ein Ladani-Rundbrief zur Verfügung, der per email oder telefonisch bei mir angefordert werden kann.

„Tsunami-Nachruf“

Nach der Flutkatastrophe vom 26.12.2004 war die Spendenbereitschaft sehr groß. Abschließend ein paar Zahlen, die belegen, wie das Geld für die notleidenden Leute vor Ort eingesetzt werden konnte.

- Durch die „Schülerhilfe“ konnten sich im Jahr 2005 309 Schüler und Schülerinnen aus dem Norden, Osten und Westen der Insel auf ihre Abschlussprüfungen (o/level, entspricht ungefähr der Mittleren Reife) vorbereiten.
- Ab 2006 war wegen des aufflammenden Bürgerkrieges nur noch die Unterstützung der Jugendlichen im Süden möglich. Immerhin konnten wir noch 91 Betroffenen einen Abschluss ermöglichen.



- Der Erweiterungsbau eines der Ladani-Waisenhäuser wurde nötig. In Mattakottuwa entstand ein zweigeschossiger Neubau (Erdgeschoss und 1. Stock). Unten befinden sich der Mehrzweckraum, der unter anderem für Hausaufgaben, Tanz-, Musik- und Nähkurse genutzt wird, sowie ein Gästezimmer. Im oberen Stockwerk ist der Schlafsaal und eine von allen Kindern begeistert aufgenommene „Nacht“-Toilette

(früher mussten die Kinder nachts die Außentoilette benutzen, weil es nichts anderes gab), sowie ein Zimmer für die Betreuerin.

- Neu sind hier auch die Stockbetten, eine willkommene Erleichterung. So können nun noch mehr Kinder in Mattakottuwa aufgenommen werden. Die Warteliste für Neuaufnahmen im Waisenhaus ist lang. Insbesondere die Terroranschläge des Bürgerkriegs machen viele Kinder zu Vollwaisen. Auch tamilische Kinder aus dem Norden finden hier ein neues Zuhause.



Schulspeisung

wird inzwischen an 5 Orten durchgeführt, in drei Grundschulen, einem Kindergarten und der Förderschule. Auf Grund der rasanten Preissteigerung in den letzten Monaten ist es notwendiger, denn je. Viele Eltern haben große Schwierigkeiten, ihre Kinder ausreichend und gesund zu ernähren. 1Kg Reis kostete z.B. Anfang 2008 35,-Rs (ca. 27Ct), im Mai 2008 schon 80,-Rs (ca. 56Ct) und mehr.

Zurzeit werden insgesamt ca. 307 Kinder ein- bis zweimal pro Woche mit einem warmen Essen versorgt.



Förderung besonders guter Schüler aus armen Familien

ist ein neuer Blickpunkt der Ladani- Mitarbeiter. Insbesondere in der North Central Province, die sich schon fast im Tamilengebiet befindet, ist die Situation für die Schüler und Lehrer sehr schlecht. In dieser Gegend wollen kaum Lehrer unterrichten, deshalb sind die Klassen extrem groß (bis zu 100 Schülern). Die Ausstattung und die Bezahlung der Lehrer ist schlecht. Die Bevölkerung lebt hier hauptsächlich von einer spärlichen Landwirtschaft. Die Äcker müssen mühselig dem Dschungel abgetrotzt werden.

Hier hat Ladani mit unserer Unterstützung im Jahr 2007 bereits erfolgreich 2 „**Bildungsseminare unter freiem Himmel**“ durchgeführt. Mehr als jeweils 100 Schüler haben teilgenommen und an einem Tag in unterschiedlichen Altersgruppen und Klassenstufen „Zusatzunterricht“ in Mathe, Naturwissenschaften und Englisch, sowie ein warmes Essen erhalten. Die Resonanz für diese Seminare ist groß, da es ja landesweit einheitliche Schulprüfungen gibt, ungeachtet der unterschiedlichen Voraussetzungen für Bildung im Land.

Nicht immer können wir die Seminare in so großem Stil finanzieren, aber eine neue Idee ist es, vor allem sehr begabten Schülern und Schülerinnen zusätzlichen Unterricht regelmäßig zu ermöglichen. In **Kala Oya** gibt es die notwendige Infrastruktur und 4 große Schulen im Umkreis mit zusammen ca. 2000 Schülern. Zurzeit ist die verantwortliche Nonne, selber eine beliebte Englischlehrerin an einer Schule in der Gegend, auf der Suche nach motivierten Lehrkräften, die bereit sind, in diese Provinz im Norden (ca. 5h Fahrt vom Ladani Office/bei Negombo) zum Unterrichten zu fahren. Die Finanzierung dieses Programms wird Kakadu übernehmen. Hierfür suchen wir noch Projektpaten.

Gesundheitsfürsorge

bietet Ladani derzeit für 5 kranke, z.T. behinderte Kinder. Die Kinder brauchen medizinische und physiotherapeutische Unterstützung. Ihre Eltern haben keine Möglichkeit für die Kinder zu sorgen. Ca. 80,-€/Monat wenden wir zurzeit für diese Kinder auf. Natürlich handelt es sich um „glückliche Einzelfälle“, die in den Genuss dieser Unterstützung kommen, aber als Ärztin und Mutter schlägt mein Herz auch für diese benachteiligten Kinder.

Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ohne Sie wären diese und alle anderen Ladani-Projekte nicht möglich. Die Hoffnung in den Augen der Menschen zu sehen, ist das schönste Dankeschön, das ich von meiner Sri Lanka-Reise mitbringe und an Sie weitergeben kann.

Ihre Nicola Ostermeier

4.2. Togo

4.2.1. Das Schulprojekt in Sanguéra-Klémé

Projektbeauftragter

Kossi Dikpor

Waldstr. 16

69245 Bammental

Tel.: 06223 – 47830

Fax: 06223 – 47830

Bei diesem Projekt geht es um eine Grundschule im ländlichen Raum, die SchülerInnen aller Volksgruppen und jeglicher sozialer Herkunft eine Grundbildung ermöglichen soll.

Das Schuljahr 2007/2008 war ein sehr bewegtes Jahr für die Schule „**Les Miracles de Yahvé**“ (die Wunder Gottes) in Sanguéra-Klémé:

... verspäteter Schulbeginn wegen der Überschwemmung im Norden Togos

... im Januar 2008 dann Besuch aus Deutschland: die Lehrerin Christa Kleinbub-Dunkl aus Bammental kam nach Sanguéra-Klémé, um 7 Wochen ihres Sabbatjahres in Togo zu verbringen, um an der Grundschule „**Les Miracles de Yahvé**“ mitzuarbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln. Begeistert kehrte Sie nach Deutschland zurück: Das Engagement der LehrerInnen, der Lerneifer der Kinder, die Gastfreundschaft der Leute im Allgemeinen hatten sie sehr beeindruckt.

... im Juli 2008 bei den Schuljahresabschlussprüfungen gab es wieder sehr erfreuliche Ergebnisse von der Schule „**Les Miracles de Yahvé**“: die drei besten SchülerInnen der Region kamen von dieser Schule. Die Schule insgesamt hatte eine deutlich geringere Durchfallquote, als alle anderen der Region. Und was die SchülerInnen des Schulstipendienfonds für die weiterführende Schule betrifft: Nur ein Schüler der 10-köpfigen vor 4 Jahren im Collège gestarteten ersten Gruppe hat dieses Jahr das Collège erfolgreich abgeschlossen. Alle anderen sind leider an den schwierigen Bedingungen des staatlichen Collège (Klassengrößen von 80 – 100 Kindern) gescheitert, mussten wiederholen oder haben aufgegeben.

Im August 2008 gab es dann noch eine Überraschung für uns in Deutschland. Nach vielen Schwierigkeiten bekam Kodzovi (Kossi Dikpor's Bruder) doch ein Besuchsvisum für

Deutschland! Er ist für die administrative Leitung des Schulprojekts in Sanguéra-Klémé zuständig.

Wir verdanken seinem Einsatz für die Schule dort sehr viel!

Durch seinen Besuch kamen wir auch an die neuesten Infos über das Schulprojekt:

- dass die Schulbibliothek im Rohbau fertig ist. Jetzt fehlt nur noch Geld für die Fertigstellung und vor allem für Bücher
- dass die neu eröffneten Vorschulklasse gut angelaufen ist, jetzt aber dafür ein zusätzlicher Raum gebaut werden muss
- dass die Lehrergehälter bei den in Togo noch viel extremer als hier explodierten Lebensmittelpreisen dringend erhöht werden müssen. Diese Gehaltserhöhung wurde bereits beschlossen und zum neuen Schuljahr 2008/2009 umgesetzt.

Auch dieses Schuljahr begann mit Verzögerung: diesmal gab es Hochwasser mit Toten und massiven Schäden der Infrastruktur im Süden Togos.

Weiterhin brauchen wir also Ihre tatkräftige Unterstützung – Ohne die wäre aus der Schule in Sanguéra-Klémé sowieso nie das geworden, was sie heute ist!

Vielen Dank für Ihre große oder kleine, immer aber willkommene Hilfe!

**„ Es ist besser Brücken zu bauen als Mauern“
sagt man auf Swahili in Ostafrika**

Wir danken allen SpenderInnen herzlich für Ihre Hilfe beim Brücken bauen,

Hanne und Kossi Dikpor

4.3. Peru

4.3.1. Kinderprojekt „Georg Korn“ in Huaraz/Peru

Projektbeauftragte

Hildegard Hagemann-Korn

Frankfurter Str. 68

63628 Bad Soden-Salmünster

Tel. 06056-4405

Mail: hildegard.hagemann-korn@kinderhilfe-kakadu.de

Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen aus armen Familien eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Das „Georg Korn Projekt“, das kranke und/oder behinderte Kinder und deren Familien in medizinischen Bereichen in Huaraz und Umgebung unterstützt, gibt es seit 1996.

Auch wir werden in unserem kleinen Verein mit großen Veränderungen konfrontiert, die nicht immer auf die Schnelle gelöst werden können. Leider haben die peruanischen Mitarbeiterinnen Amparo Rodriguez und Marlene Torres Zapata Ende 2007 ihre ehrenamtliche Tätigkeit aus persönlichen Gründen niedergelegt. Beide waren über 15 Jahre in verschiedenen Projekten für Kinder tätig. Ich danke Amparo und Marlene für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement und habe große Achtung und Bewunderung für ihre idealistische Einstellung und ihre soziale Arbeit. Ich bedauere ihren Entschluss sehr, aber respektiere Ihre Entscheidung.

Mit großer Erleichterung und Freude kann ich mitteilen, dass wir in diesem Jahr eine ebenso vertrauenswürdige, wie engagierte Peruanerin Frau Maria Moreno für die Weiterführung dieses wichtigen Bereiches unseres Gesamtprojektes gefunden haben. Sie ist die Vermittlerin zwischen den Familien und Institutionen wie Krankenhaus, Ärzte und Therapeuten und ebenso zwischen der Mitarbeiterin Sra. Aurora in Lima.

Wir unterstützen die Kinder, indem wir für sie lebensnotwendige Medikamente, wichtige Untersuchungen, Operationen, Bewegungstherapien, Nahrungsergänzung und Fahrten zur medizinischen Versorgung nach Lima finanzieren.

Eine kleine Nonnengemeinschaft in Monterrey, 6 km nördlich von Huaraz, die „Hijas de Nuestra Senora de la Piedad“, betreiben nach wie vor mit großen Enthusiasmus und Erfolg die folgenden Einrichtungen für die Landbevölkerung der umliegenden Dörfer.



Medizinische Unterstützung von Fernando Roque, 7 Jahre (Tumor in der Halswirbelsäule) mit seinen Eltern und Schwesterchen

Ein durch die Erbschaft der Oberin Madre Ines erstellter Neubau steht kurz vor der Einweihung. In diesem Gebäude werden die Krankenstation, Zahnbehandlungsräume und

Krankenzimmer untergebracht. Ebenso gibt es einen großen Raum für Veranstaltungen und Schulungen, die für Eltern angeboten werden sollen. In die Gassenküche kommen nach wie vor ca. 120 Schulkinder 5 x wöchentlich zum Mittagessen.



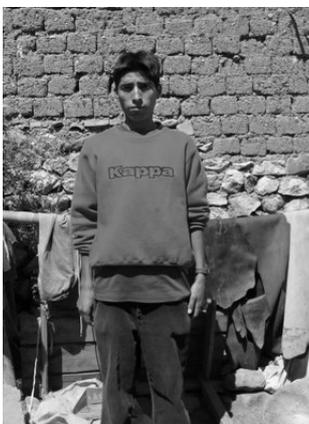
Schwester Franziska wartet auf Patienten

Auch die kleine Krankenstation in Monterrey, eine wichtige Anlaufstelle zur Akutversorgung der Dorfbewohner, ist eine Alternative zur staatlichen Ambulanz, in der jedermann nur gegen Bezahlung behandelt wird. Viele Menschen aus den umliegenden Dörfern haben keine Krankenversicherung und auch sehr wenig Geld. Sie können sich eine Behandlung oft nicht leisten und kommen deshalb zur Krankenstation der Schwestern. Wir finanzieren notwendige Medikamente und Verbandsmaterialien.

Weiterhin unterstützen wir den Kindergarten mit Lehrbüchern, Heften und anderen Arbeitsmaterialien für ca. 60 Kinder. Ebenso gibt es für diese Kinder ein kleines Frühstück und ein warmes Mittagessen.



Schwester Maria Ester mit den 4 Jährigen



Ricardo

Neu ist die Ausbildungsförderung von Jugendlichen. Zurzeit erhalten 2 junge Menschen, Ricardo und Felicitas einen Zuschuss zu ihrer Ausbildung. Ricardo macht eine Ausbildung in der Computerbranche und Felicitas wird Erzieherin. In Peru gibt es keine Lehrbetriebe, sondern die Jugendlichen besuchen Institute, die sie oft selbst bezahlen müssen. Nebenbei gehen sie noch einer Beschäftigung nach und finanzieren sich so die Ausbildung und tragen zum

Unterhalt der Familie bei.

Es gibt Wege aus der Armut. Der Einsatz von Ihnen für Kinder und deren Familien weltweit lohnt sich immer. Ihre Spenden tragen dazu bei, dass unsere Welt ein wenig gerechter, heiler und friedvoller wird. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Beiträge zu unserer wohltätigen Arbeit.



Felicitas

Hildegard Hagemann-Korn

4.4. Brasilien

4.4.1. Kinderheim „Lar Social Girassol“ Sao Paulo

Projektbeauftragte

Brigitte Jakob

Goethestr. 14,

46514 Schermbeck

Telefon: 02853 - 956482

Mail: brigitte.jakob@kinderhilfe-kakadu.de

Übergabe des Brasilienprojektes Lar Girassol an den Förderverein „Kinderheim Girassol e.V.“

Dank jahrelanger Unterstützung der Paten für das Brasilienprojekt entwickelt sich das Kinderheim Girassol in Brasilien mit seinen unterschiedlichen Aufgaben kontinuierlich weiter und die aufgenommenen Kinder finden dort Fürsorge und Förderung.

Unser Verein - Kinderhilfe KAKADU e.V. - hat dabei mit dem Förderverein von Girassol zusammengearbeitet und Ihre Spenden an diesen weitergeleitet. Der Förderverein „Kinderheim Girassol“ arbeitet ebenfalls ehrenamtlich in ähnlicher Struktur wie KAKADU, so dass eine vollständige Weiterleitung der Spenden gewährleistet ist.

Um die Kassenarbeit beider Vereine zu entlasten, haben wir von KAKADU e.V. uns dazu entschlossen, den gesamten Bereich Brasilien an den Förderverein Girassol zu übergeben. Wir hoffen dafür auf Ihr Verständnis.

Ab dem 01.01.2009 werden die Paten deshalb direkt von dem Förderverein „Kinderheim Girassol e.V.“, Michael Krambrock, Lodenheide 3, 40724 Hilden, betreut.

Herr Krambrock pflegt den direkten und persönlichen Kontakt zu dem Kinderheim in Sao Paulo und wird den Paten daher regelmäßige Berichterstattung über die Entwicklung übermitteln. Er wird sich bei den Paten schriftlich bzw. per E-Mail vorstellen.


Lar Social Girassol
 Centro Infanto-juvenil

Rua Ricardo Macedo , 5 / Grajaú
04855-020 São Paulo - SP
Tel. (011) 5528-4996
CNPJ 60.794.047/0002-87

S.P. November 2008



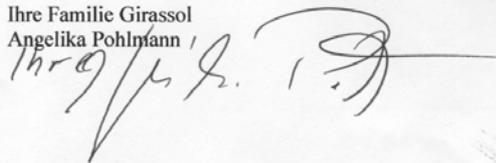
Liebe Frau Jakob, liebe Freunde & Helfer!

Auf diesem Wege sagen alle kleinen und grossen Leute von Girassol TAUSEND DANK fuer Ihre so hilfreiche und treue finanzielle Unterstuetzung. In all den vielen Jahren haben wir zusammen viel aufgebaut und unterhalten und vor allen Dingen vielen Kindern ein liebevolles Zuhause gegeben, wo diese kindgerecht sich entwickeln und gesunden konnten.

Den Kindern geht es gut, sie gehen zur Schule und auch die Kurse im Ausbildungszentrum sind gut belegt. Durch Ihre Hilfestellung wird die Sorge um den morgigen Tag kleiner, herzlichen DANK. Wir hoffen, dass die Kakadu Spender auch weiterhin den Kindern zur Seite stehen.

Somit koennen sich immer wieder die Tueren von Girassol oeffnen um notleidende und verlassene Kinder aufzunehmen und diesen beizustehen die boesen Erlebnisse zu verarbeiten. Drei kleine Winzlinge 5 Monate alt sind zu uns gekommen, sehr vernachlaessigt, krank, geschaedigt, da sagen wir uns stets, wie gut, dass es Menschen mit einem mitfuehlenden Herzen gibt, die da zusammenstehen und helfen, dass auch diese Kinder gesunden und einen gluecklichen Lebensweg finden.

Ihre Familie Girassol
 Angelika Pohlmann



Natürlich stehen wir Ihnen bei allen Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
 Brigitte Jakob
 Andrea Barz-Reimitz

5. Mitarbeiter

5.1. Projektbeauftragte

Brasilien



Lar Social Girassol

Brigitte Jakob
Goethestr. 14,
46514 Schermbeck
Telefon: 02853 - 956482
Mail: brigitte.jakob@kinderhilfe-kakadu.de

Fast von Beginn an arbeite ich ehrenamtlich für Kinderhilfe KAKADU e.V. in der Kassenarbeit mit. Durch meine beiden Kinder, die in Sri Lanka geboren sind, bin ich emotional zu unseren Projekten in Sri Lanka sehr verbunden. Ebenso konnte ich mir in Peru vor Ort ein Bild machen und weiß, wie bedeutend und lebenswichtig unsere Hilfe für die Menschen dort ist.

Sri Lanka



Vimukthi Niwasa

Monika Wenk
Postfeldener Str.12a
93179 Brennborg
Tel.: 09484 - 951603
Fax: 09484 - 951604
Mail: monika.wenk@kinderhilfe-kakadu.de

Während meines freiwilligen Sozialdienstes in Sri Lanka 1992/93 lerne ich Sr. Benedict, Leiterin des Projekts „Vimukthi Niwasa“ und ihr Team kennen und erlebte die Geburtswunden des Kinder- und Familienhilfsprojektes live mit. Wieder zuhause beschlossen wir, dieses Hilfspaket bei KAKADU e.V. aufzunehmen und begannen mit einzelnen Kinderpatenschaften. Weil „Vimukthi Niwasa“ mein „erstes Kind“ ist, hat es in unserer Familie einen festen Platz. Ich bin verheiratet, habe drei kleine Söhne und lebe in einem Dorf im Landkreis Regensburg. Als Heilpädagogin und Erzieherin leite ich einmal wöchentlich Vorschulkurse in musischer Früherziehung. Bei KAKADU bin ich zuständig für viele schriftliche Belange, insbesondere aber Ansprechpartnerin in allen Sachen rund um „Vimukthi Niwasa“.



Ladani Projekte

Dr. med. Nicola Ostermeier
Zeidelweide 4a
91054 Buckenhof
Tel/Fax: 09131 - 532737
Mail: nicola.ostermeier@kinderhilfe-kakadu.de

1993 wurde ich auf die Kinderhilfe KAKADU e.V. durch eine kleine Anzeige aufmerksam, habe dann ein Projekt unterstützt und später beschlossen mitzuarbeiten. Seit nun 12 Jahren koordiniere und entwickle ich die Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner von Ladani, Father Neville. Inzwischen gibt es rund 8 verschiedene Bereiche (Schulspeisung,

Förderschule, Gesundheitsfürsorge, Aufklärungsarbeit, Ausbildungsprojekt, Bau eines Waisenhauses, uvm), in denen Ladani auf unsere Spenden angewiesen ist. Ohne Kakadu wäre diese vielseitige Hilfe vor Ort nicht möglich.

Ich bin inzwischen 41 Jahre alt, verheiratet, habe drei quirlige Kinder und arbeite seit 1,5 Jahren wieder in Teilzeit als Ärztin an der Uniklinik.



Slumschule

Andrea Barz –Reimitz

Joh. – Seb. – Bach Str. 51

69245 Bammental

Tel/ Fax 06223 - 40811

Mail: andrea.barz-reimitz @kinderhilfe-kakadu.de

Vereinsbeauftragte für den Bereich Slumschule und in Zusammenarbeit mit Monika Wenk auch für Vimukthi Niwasa

Mit Sri Lanka verbinden mich intensive persönliche Beziehungen. Meine ersten Kontakte dorthin knüpfte ich vor 22 Jahren. Ich lernte dabei die damalige Leiterin der Slumschule, Frau Fernando und ihre Familie kennen und begann dieses Projekt privat zu unterstützen. Mit anderen engagierten Familien legten wir in den darauffolgenden Jahren den Grundstein für die Vereinsgründung von Kinderhilfe KAKADU e.V. um weitere Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln. Seitdem ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Teams in Sri Lanka entstanden und es ist mein Anliegen, gemeinsam mit den anderen Vereinsbeauftragten an der Verwirklichung der Rechte der Kinder in der Welt mitzuarbeiten.

Traumaarbeit

Dipl. Psych. Dirk Wehresig

Am Roten Berg 64

63607 Wächtersbach

Tel: 06053 4136

Fax: 06052 4772

Email: dirk.wehresig@kinderhilfe-kakadu.de

Peru



Kinderprojekt „Georg Korn“

Hildegard Hagemann-Korn

Frankfurter Str. 68

63628 Bad Soden-Salmünster

Tel. 06056 - 4405

Mail: hildegard.hagemann-korn@kinderhilfe-kakadu.de

1955 bin ich in Hessen geboren. Nach dem Tod meines Mannes gründeten 1996 peruanische Freunde ein Kinderprojekt in Huaraz/Peru mit seinem Namen. Seitdem engagiere ich mich für Kinder in Peru. 1999 lernte ich die Kinderhilfe KAKADU kennen und schloss mich diesem Verein an. Vor 8 Jahren übernahm ich bei KAKADU, zu meiner Projektarbeit, den Posten der 1. Schatzmeisterin. Ich bin Krankenschwester, arbeite aber als Bürokräftin in einer psychologischen Praxis im Kinzigtal.

Togo



Agrarprojekt

Dr. Christian Ayivi
Perlhuhnweg 5b
22549 Hamburg
Tel.: 040 - 60902963
Mail: christian.ayivi@kinderhilfe-kakadu.de



Schulprojekt

Kossi Dikpor
Waldstr. 16
69245 Bammental
Tel./Fax: 06223 - 47830

Geboren bin ich 1964 in Togo. Seit 19 Jahren lebe ich mit meiner deutschen Frau und inzwischen 4 Kindern in Deutschland. Ich bin Hausmeister im Ökumenischen Kirchenzentrum Arche, Neckargemünd, wo ich auch die ersten Spenden zur Unterstützung der von 3 jungen Männern gegründeten Grundschule in meinem Heimatort bekam. Um solche Hilfe ordentlich zu koordinieren braucht es einen Verein: Kakadu

5.2. Regionalbeauftragte

Baden



Andrea Barz –Reimitz
Joh. – Seb. – Bach Str. 51
69245 Bammental
Tel/ Fax 06223 - 40811
Mail: andrea.barz-reimitz @kinderhilfe-kakadu.de

Bayern



Monika Senkmüller
Gionstr. 102
94036 Passau
Tel.: 0851 - 81290

Nordrhein-Westfalen



Brigitte Jakob
Goethestr. 14,
46514 Schermbeck
Telefon: 02853 - 956482
Mail: brigitte.jakob@kinderhilfe-kakadu.de

Rheinland-Pfalz



HP Ingrid Wilks
Perlesöd 24
94078 Freyung
Tel: 01778-771707
Mail: ingrid.wilks@kinderhilfe-kakadu.de

5.3. Vorstand

1. Vorsitzende

HP Ingrid Wilks
Perlesöd 24
94078 Freyung
Tel: 01778-771707
Mail: ingrid.wilks@kinderhilfe-kakadu.de

2. Vorsitzende

Brigitte Stockbauer
Am Weinberg 4a
93138 Lappersdorf
Tel.: 0171 - 4331102
Mail: brigitte.stockbauer@kinderhilfe-kakadu.de

1. Schatzmeisterin

Hildegard Hagemann-Korn
Frankfurter Str. 68
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel. 06056 - 4405
Mail: hildegard.hagemann-korn@kinderhilfe-kakadu.de

2. Schatzmeisterin

Brigitte Jakob
Goethestr. 14,
46514 Schermbeck
Telefon: 02853 - 956482
Mail: brigitte.jakob@kinderhilfe-kakadu.de

1. Schriftführerin

Monika Wenk
Postfeldener Str.12a
93179 Brennbereg
Tel.: 09484 - 951603
Fax: 09484 - 951604
Mail: monika.wenk@kinderhilfe-kakadu.de

2. Schriftführer

Vera Farag
Hermann-Pflaume-Str. 27
50933 Köln
Tel: 0221-3207282
Mail: vera.farag@kinderhilfe-kakadu.de

1. Kassenprüfer

Josef Janecek
Reinhardstrasse 53
52078 Aachen
Tel.:0241-574563
Mail: josef.janecek@kinderhilfe-kakadu.de

2. Kassenprüferin

Gaby Unrecht
Gionstr. 102a
94036 Passau
Te.: 0851 - 88884

6. Mitgliedsantrag

KINDERHILFE KAKADU e.V., Gionstraße 36 a, 94036 Passau

Ich möchte Mitglied im Verein Kinderhilfe KAKADU e. V. werden.

Name:
Vorname:
Straße:
PLZ/Ort:
Tel./Fax:

Hiermit ermächtige ich KAKADU e.V. widerruflich, den Jahresbeitrag von _____ EUR
(Mindestbeitrag 16,- EUR) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos per Lastschrift einzuziehen:

Geldinstitut: _____ Kontoinhaber: _____

Konto- Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

Ort, Datum Unterschrift

Wir sind wegen Förderung der Jugendhilfe als gemeinnützig eingetragener Verein anerkannt
(Finanzamt Passau St.-Nr.: 186/62824) u d somit zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen
berechtigt.

Bankverbindungen

Raiffeisenbank Passau Nord

Konto-Nr.: 1824635

BLZ 74062786

Sparkasse Neuwied

Konto-Nr.: 011046604

BLZ 57450120